

# Bergfest in der Fachschule für Wirtschaft

## Halbzeit auf dem Weg zu staatlich gepr. Betriebswirten

Zum Schuljahr 2019/2020 ist die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Produktionswirtschaft eingerichtet worden. Die Studierenden feiern bald ihr Bergfest - Zeit also, eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Joshua Grund und Nathalie Winter, Studierende der Fachschule, haben ihre Entscheidung, sich für die Fachschule anzumelden, nicht bereut: „Die Fachschule bietet einen nebenberuflichen Bildungsgang in Teilzeit, der es ermöglicht, sich neben dem Beruf im Bereich BWL weiterzubilden. Das Ganze auf Bachelor-Niveau.“ „Es ist wichtig, Fachwissen und Kompetenzen weiter auszubauen. Besonders interessant ist es, zeitgemäße, neue und vielseitige betrieblich-organisatorische Prozesse kennenzulernen,“ so Nathalie Winter.

Joshua Grund findet vor allem den Einsatz von digitalen Endgeräten im Unterricht und zur Durchführung von Distanzunterricht sehr lohnenswert. „Zuerst mussten wir uns pandemiebedingt mit Distanzunterricht auseinandersetzen, mittlerweile ist eine Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht normal geworden. Informationen, Unterrichtsmaterial und Aufgabenstellungen werden immer auch digital zur Verfügung gestellt.“ „Das hat viele Vorteile. Durch den Einsatz eines Tablets ist man besser organisiert, vermeidet die „Zettelwirtschaft“ und spart sich die dicken Ordner“, so Melina Saßmannshausen.

„Ich kann die Fachschule für Wirtschaft jedem ans Herz legen, der sich kaufmännisch weiterbilden möchte,“ so Sonja Feldbusch. „Die Inhalte der Ausbildung werden vertieft. Dies ist ein guter Weg, unabhängig vom Arbeitgeber, eine höhere Qualifikation zu erlangen und sich auf dem Arbeitsmarkt besser zu positionieren. Die Fachschule Wirtschaft ist eine Bereicherung für diese ländliche Region. Der Unterricht wird abwechslungsreich gestaltet. Die Unterrichtsthemen bauen aufeinander auf und es macht Spaß, Erlerntes direkt im beruflichen Alltag umsetzen zu können. Die Aufteilung der Unterrichtsstunden auf zwei Abende in der Woche ist in jedem Fall händelbar. Es ist zwar hart am Anfang, und vier Jahre sind auch eine lange Zeit, aber man gewöhnt sich schneller daran, als man denkt. Und was macht man sonst abends? Auf der Couch liegen und Netflix gucken!? Dann kann man auch etwas für die Zukunft tun!“

Langweilig wird es nie. Im nächsten Ausbildungsabschnitt starten die Projektarbeiten der Studierenden in den Unternehmen der Region. Berufspraktische Problemstellungen werden in dieser Phase bearbeitet, diskutiert, ausgewertet und evaluiert.

Die Studierenden sind sich einig: Sie können die Fachschule für Wirtschaft weiterempfehlen. Als staatlich geprüfte Betriebswirtinnen und Betriebswirte – gemäß Deutschem Qualifikationsrahmen entspricht der Abschluss dem Bachelor-Niveau – werden sie in den Unternehmen der Region gute Entwicklungsmöglichkeiten/Karrierechancen haben.

Als staatliche Schule erhebt das Berufskolleg Wittgenstein übrigens für die Teilnahme an der Weiterbildung keine Kursgebühren. Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind weiterhin möglich.